

Künstlerinnen schreiben (Berlin, 1–2 Jul 15)

Gutshaus Neu-Cladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin, 01.–02.07.2015

Dr. Miriam-Esther Owesle, Guthmann Akademie gUG (haftungsbeschränkt)

Kolloquium "Künstlerinnen schreiben"

Im Zentrum des von der FONTE Stiftung geförderten zweitägigen Kolloquiums stehen Künstlerinnen, vornehmlich Malerinnen, die ihren künstlerischen Ausdruck auch mit, beziehungsweise in der Sprache gesucht oder gefunden haben.

In Anlehnung an Roland Barthes' Unterscheidung zwischen dem "Schriftsteller", der "schreibt", und dem "scriptor", der einen Aufsatz, ein Vorwort, einen Artikel usw. zu vermitteln gedenkt, wird hier der Frage nach der Schreibweise einer bildenden Künstlerin, also sowohl ihrem bildlichen als auch sprachlichen Ausdruck nachgegangen.

Möglicherweise lässt sich ein Zusammenhang zwischen den medialen Ansätzen sehen, möglicherweise ergänzen oder durchkreuzen sie sich. Die Interpretationen sollten charakteristische Merkmale in der jeweiligen künstlerischen Formensprache erfassen und nach einer über beide Medien sich gegenseitig erhellenden Ästhetik fragen.

Programm

1. Juli 2015

Prolog

10.00 Renate Kroll: Begrüßung

10.30 Miriam-Esther Owesle: Pro domo

Vorträge

Moderation: Anna-Lisa Sonnenberg

1. Zur künstlerischen Interdependenz von Malerei (oder Fotografie) und Lyrik

11.00 Désirée Monsees: Giulia Lama – venezianische Malerin und Dichterin um 1700

11.45 Gitta Ho: Gemälde und Gedichte zwischen Paris und Dresden – die Künstlerin Clara Biller

12.30 Sandra Hettmann: Susána Thénons „Zwillingsleidenschaften“ Lyrik und Fotografie

13.15 Mittagessen

2. Verdoppelung, Kompensation oder Durchquerung des künstlerischen Ausdrucks im Text

14.30 Johann Thun: Malen als Übersetzen. Jeanne Mammen und Arthur Rimbaud

15.15 Oriana Poeta: Aspekte der „spazialen“ Schreibweise im bildnerischen und literarischen Werk von Milena Milani

16.00 Kaffee

16.15 Angela Braum: Divergenzen und Konvergenzen im bildnerisch-künstlerischen und lyrischen Werk Meret Oppenheims

17.00 Katrin Ströbel: Zeichnen ist Schreiben. Zeichnen ist eine Form zu denken. Zu den Texten von Nanne Meyer

18.30 Abendessen

19.30 Suite für Cello und Reifrock - Julia Kursawe (Barockcello) & Irene C. González (Tanz)

20.30 Ausklang auf der Terrasse und im Park

2. Juli 2015

3. Biografische, theoretische, genderspezifische Ansätze und Begründungen des bildnerisch-künstlerischen Werks

10.00 Michaela van den Driesch: Gisela Breitling: Malerin und Autorin

10.45 Johanna Wybrands: Malen als literarischer Sehnsuchtstopos in Franziska zu Reventlows „Elen Olestjerne“

11.30 Anne Kern: Verwirbelungen: Kunst und Leben von Juana Borrero

12.15 Mittagessen

13.15 Leena Eilitta: Der künstlerische und literarische Realismus bei Helena Westermarck

14.00 Tee

14.15 Marion Thielebein: Sprache als Material. Texte und Texturen bei Agnes Martin, Louise Bourgeois, Hanne Darboven und Francis Zeishegg

Epilog

15.00 Miriam-Esther Owesle: Resumée

15.30 Renate Kroll: Schlusswort

Kontakt

FONTE

Stiftung zur Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses

Prof. Dr. Renate Kroll

Viktoria-Luise-Platz 9

10777 Berlin

renate.kroll@romanistik.hu-berlin.de

Veranstaltungsort

Gutshaus Neu-Cladow

Neukladower Allee 9-12

14089 Berlin

Verkehrsverbindung:

Bus X 34 (Neukladower Allee), Fähre F 10 (Imchenplatz)

Organisation

Dr. Miriam-Esther Owesle

ArtHist.net

owesle@zedat.fu-berlin.de

Quellennachweis:

CONF: Künstlerinnen schreiben (Berlin, 1-2 Jul 15). In: ArtHist.net, 30.05.2015. Letzter Zugriff 19.04.2025.

<<https://arthist.net/archive/10444>>.